

Europa-Kolumne

Konzentration von Wohnen und Wissen führt zu Innovation

Wer heutzutage ein bisschen was aus seinem Studium machen will, studiert mindestens ein Semester im Ausland. Ein Studienplatz im Ausland lässt sich leicht über die Universität oder Hochschule finden; viel schwieriger ist es aber, für eine kurze Zeit auch eine bezahlbare Wohnung zu finden. Ein Campus mit Studentenwohnungen ist dann genau das Richtige. Die Konzentration von Studenten, Bildungsstätten und Unternehmen ist überdies ein äußerst fruchtbarer Boden für Innovationen.

Im Jahr 1997 haben 27 von 1.000 deutschen Studenten den Blick über die Grenze gewagt und ein Jahr oder länger im Ausland studiert. Zehn Jahre später waren es bereits 53 von 1.000 – die Zahlen belegen die steigende Tendenz. Die 90.300 deutschen Studenten, die 2007 einen Teil ihres Studiums im Ausland verbrachten, zogen vor allem in Nachbarländer wie die Niederlande, Österreich und die Schweiz. Ausländer fanden auch ihren Weg an die deutschen Universitäten und Hochschulen: im Studienjahr 2006/2007 waren es 38.200. Die Niederlande sind allerdings noch beliebter bei den ausländischen Studenten, 2007 waren fast 50.000 ausländische Studenten dort registriert – im Gegensatz zu 20.000 niederländischen Studenten, die ins Ausland zogen.

Campus bietet maßgeschneidertes Studentenwohnen

Kurz und gut: Studenten sind eine der mobilsten Bevölkerungsgruppen in Europa. Und diese mobile Gruppe muss auch irgendwo wohnen. Am liebsten bezahlbar, in der Nähe der Uni und ohne großen Suchaufwand, wenn man aus dem Ausland kommt. Die regulären Wohnungsmärkte sind dafür oft nicht geeignet, abgesehen vielleicht von der Möglichkeit, in einer WG auf Zeit ein Zimmer zu mieten. Aber auch da muss man sich auskennen und oft zum Kennenlernen vorbeikommen – was sich schwierig organisieren lässt, wenn man noch im Heimatland

weilt. In den Niederlanden, wo es schon immer einen Mangel an Studentenzimmern und -wohnungen gab, ist das Konzept des Studentencampus auf einmal wieder im Blickfeld. Vor 20 Jahren, als ich noch an der Universität studierte, war dies ein Gräuel. Man wollte am liebsten in einer WG in der Innenstadt wohnen und bloß nicht in einem Studentenwohnkomplex. Aber die Zeiten ändern sich: Der Campus hat sich definitiv seinen Platz zurückerobert.

Campusverträge und Dienstleistungen rund um die Uhr

Studentenwohnungen sind ja für Studenten gedacht. Deshalb ist man dort auch nicht mehr willkommen, wenn man kein Student mehr ist. Um den Mieterschutz, der in Ländern wie Deutschland und Niederlande sehr ausgeprägt ist, zu umgehen, gelten für die Studentenwohnungen spezielle Campusmietverträge. Darin steht, dass man innerhalb von einem Jahr nach Abschluss oder Abbruch des Studiums die Wohnung verlassen muss.

Für ausländische Studenten ist dies meist nicht das Problem, weil sie ja nur für einen kurzfristigen Aufenthalt da sind. Ausländische Studenten haben aber ganz andere Wünsche. Dafür hat sich ein niederländischer Anbieter von Studentenwohnungen ein Konzept ausgedacht, mit Dienstleistungen, die extra auf diese Zielgruppe zuge-

schnitten sind. Ein spezielles Servicecenter hilft bei Fragen weiter und sorgt auch dafür, dass die Studenten, die zum Beispiel in der Nacht oder am Wochenende ankommen, empfangen werden und in ihre Wohnungen können. Viel läuft natürlich übers Internet, was es den Studenten im Ausland ermöglicht, Organisatorisches schon von ihrem Heimatland aus zu regeln. Auch die Universität Aachen hat an diesem Konzept schon Interesse gezeigt.

Verknüpfungspunkte des Austauschs

Der Campus ist aber nicht nur ein praktischer, sondern auch ein fruchtbarer Ort. Der Beitrag der Bildung zum wirtschaftlichen Wachstum ist groß. Eine aktuelle niederländische Studie zeigt, dass an Stellen, wo Bildung, Studenten, Forschung und Unternehmen zusammenkommen, dieser Beitrag noch weiter wachsen kann. Diese Verknüpfungspunkte des Wissens sind Orte, an denen es zu Austausch kommt, Neues und Innovationen entstehen. Ein Grund mehr, Bildung und Wohnen von nationalen und internationalen Studenten so stark wie möglich zu verknüpfen.

Letty Reimerink
letty@reimerink.com
www.reimerink.com

Letty Reimerink ist Publizistin und selbstständige Beraterin für Strategie, Organisation und Kommunikation im Wohnungswesen. Sie lebt in Amsterdam und Berlin.

FÜHRENDES UNTERNEHMEN FÜR BALKONE
IM NORDEUROPEÄISCHEN RAUM


BALCO

KOMPLETTE
BALKONLÖSUNGEN
www.balco.de